

SITZUNG DES ORGANISATIONS-RATES DIE AM 10. SEPTEMBER 1971 IN
DER ARBEITERHOCHSCHULE VON GIJON ABGEHALTEN WURDE.

TEILNEHMER

Internationaler Vorsitzender
Herr Palomares

Internationaler Vizepräsident
Dr. Cech

Vorsitzender des technischen
Rates
Herr Hamer

Vizepräsident des technischen
Rates
Herr Reeves
Vorsitzender des spanischen
Organisationskommittees
Herr Yago

Herr Zielinsky
Herr Häusler-Angeli
Herr Vlaeminck
Herr Vastiau

Herr Lee
Herr Kang
Herr Wang
Herr Maestu
Herr Laman Trip

Herr Power
Herr Ferrari
Herr Ghedini
Herr Furuya
Herr Nakabayashi

Herr Seger
Herr Schaedler
Herr Glaesener
Herr Carita Diniz
Herr Costa Dias

Herr Hill
Herr Schürch
Herr Guex

SEKRETARIAT

Herr Albert
Herr Capdepón
Herr Martínez

Der Herr Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit einem herzlichen Willkommen an die Anwesenden und dem Wunsch, dass ihr Aufenthalt in dieser Stadt ein angenehmer sein möge.

Er teilt dem Rat mit, dass Herr Müller in dem Amt des offiziellen Vertreters der Schweiz durch Herrn Schürch ersetzt wird, der bisher technischer Vertreter seines Landes war. Der neue technische Vertreter ist Herr Guex. Das gleiche ist mit Herrn Dias Ferreira, früheren offiziellen Vertreter Portugals, der Fall, den Herr Carita Diniz ersetzt. Technischer Vertreter Portugals ist Herr Costa Dias, und Japans Herr Nakabayashi

Er berichtet ebenfalls, dass Herr Glaesener Herrn Mischo im Amt des technischen Vertreters für Luxemburg ersetzt.

Zuletzt teilt er dem Rat mit, dass die Herren Schubert und Walser, technische Vertreter Deutschlands und Liechtensteins, diesem XX. Wettbewerb nicht beiwohnen können, und von den Herren Zielinsky und Schaedler ersetzt werden. Er widmet den Abwesenden einige Worte der Erinnerung und begrüsst im Namen des Rates die neuen Vertreter. Er drückt der Nationalen Delegation der Jugend seinen Dank für ihre grossen Bemühungen zur Organisation des XX. Wettbewerbes aus. Bei dieser Arbeit haben die Ministerien der Arbeit und für Unterricht und Wissenschaft einen wehrvollen Beitrag geleistet. Er schlägt vor, dass der Dank des Rates an Pater Elosua und Herrn Melendi, Rektoren der Arbeiterhochschule und der Meistergradschule, für ihre andauernden Bemühungen um die Probleme, die der Organisation dieses Kongresses innewohnen zu lösen, im Protokoll aufgenommen wird. Dieser Antrag wird angenommen.

Er dehnt seinen Dank auf den Internationalen Rat und die Mitglieder des Internationalen Sekretariates, Herren Albert, Capdepon und Martínez, für ihren wertvollen, andauernden und treuen Beitrag aus.

Er sagt, dass dieser Wettbewerb durch die ausserordentlichen Bemühungen von zwei Personen unterstützt wurde, die in anstrengenden Arbeitssitzungen die Verwirklichung dieser Tätigkeit ermöglicht haben. Er bezieht sich dabei auf die Herren Yago und Maestu, Vorsitzender des spanischen Organisationskomitees und Technischer Vertreter Spaniens. Der Rat widmet beiden einen aufrichtigen Beifall.

Er dankt ebenfalls den Experten und all jenen, denen eine grosse oder kleine Aufgabe im Rahmen dieses Wettbewerbes zukommt, für ihre Anstrengungen und Wirksamkeit.

Zuletzt hebt er sehr besonders die Mithilfe und Unterstützung der Behörden von Gijon hervor, und besonders seiner Exzellenz des Herrn Torcuato Fernandez Miranda, Minister-Generalsekretär der Politischen Bewegung Spaniens, der die Bewerbung Spaniens für die Durchführung des XX. Internationalen Wettbewerbes in diesem Land durch seine Genehmigung ermöglichte.

Herr Yago dankt im Namen des Herrn Maestu, und in seinem eigenen, für die freundlichen Worten des Herrn Präsidenten und zeigt auf, dass er mit grosser Illusion seine Aufgabe in Angriff genommen hat, insbesondere da die in Tokio erreichte technische Perfektion zu einem grossen Einsatz gezwungen hat, um ihr zu entsprechen, wenn auch nicht gleichzukommen, was durch den Zeitmangel zur Organisation des Wettbewerbes noch verschärft wurde. All dies hat einige Mängel bei der Unterkunft und dem Transport mit sich bringen können, und er bittet alle Vertretungen um Verständnis dafür.

Bezüglich der vorgeschlagenen Tagesordnung, fragt der Herr Palomares die Anwesenden, welche Reihenfolge der Punkte sie vorziehen. Es wird folgende Reihenfolge festgelegt:

1.) Genehmigung- gegebenenfalls- der Protokolle der Sitzungen des Organisationsrates in Madrid, von letzten Januar, und des Technischen Rates in Liechtenstein. Sie werden einstimmig genehmigt. Es wird beschlossen, dass das Protokoll der Unterkommisionstagung in Liechtenstein, gegebenenfalls, nach Eingang des entsprechenden Berichtes genehmigt werden soll.

2.) Bericht des Vorsitzenden des Technischen Rates über die Organisation des XX. Wettbewerbes in Gijon. Herr Hamer zählt die zum Erfolg der verschiedenen Übungsarbeiten notwendigen Massnahmen bei den verschiedenen Berufen auf, und drückt seine Überzeugung aus, dass die Einrichtungen, die technischen Mittel und die mit diesen Aufgaben beauftragten Personen den Erfolg gewährleisten können.
Der Rat genehmigt diese Massnahmen einstimmig.

3.) Bericht über die Kontaktaufnahme von Mitgliedern des Organisationsrates und des Generalsekretariats mit Dänemark, USA und Frankreich.

Herr Albert berichtet, dass diese Kontakte tatsächlich aufgenommen wurden, Der erste wurde von Herrn Schütz eingeleitet, der dem Generalsekretariat den Namen des Leiters der HERNING-

TEKNISKE SKOLE von Dänemark, Herr Van Bruun, mitteilte, um ihm ausreichende Dokumentation über unsere Wettbewerbe zuzusenden, Die von Herrn Schürch unternommenen Schritte haben Erfolg gehabt, wie es die Tatsache beweist, dass am heutigen Tage drei Vertreter von Arbeitsgebern, zwei von Arbeitnehmern, Mitglieder der Industriekammer Dänemarks, der Rektor, der Sekretär, zwei Professoren und drei Studenten, in Gijon eintreffen werden. Das sind insgesamt zwölf Personen, die die Möglichkeit haben werden den Erfolg unserer Arbeit kennenzulernen. Später hat Herr Hill auf seiner Reise nach den USA mit Staaten des Ostens und des Westens der USA und mit dem Arbeitsministerium dieses Landes Kontakte aufgenommen, die dort bei Körperschaften wie den VOCATIONAL INDUSTRIAL CLUBS OF AMERICA, CENTRAL PIEDMONT COMMUNITY COLLEGE der Staaten Virginia und North Carolina grosses Interesse für unsere Tätigkeit erweckt haben. Es ist dorthin Dokumentation über unsere Wettbewerbe abgesandt worden, und als Antwort wurde die Anwesenheit von Beobachtern jenes Landes und die Möglichkeit des Teilnehmens angekündigt.

Es ist ein Brief von dem Arbeitsministerium eingegangen, in welchem das grosse Interesse, das unsere Wettbewerbe dort erweckt haben, aufgezeigt wird, mit dem Versprechen die mögliche Teilnahme zu studieren.

Zuletzt berichtet Herr Albert, dass er seit zwei Jahren persönlichen Kontakt mit Herrn Hibert, Generalsekretär der "Association des Compagnons du Devoir de Tour de France" aufrechterhält.

Zusammen mit dem verstorbenen Herrn Woerner und dem Herrn Vlaeminck hatte er in Paris im Jahre 1969 eine Unterredung mit jenem Herrn, die ein erneutes Interesse für unsere Tätigkeit hervorrief. Herr Hibert hat Kontakte mit den Kultus- und Industrie ministerien eingeleitet, die letzten Endes zu der angenehmen Nachricht führten, dass dieser Herr, möglicherweise in Begleitung von Vertretern beider Ministerien diesen XX. Wettbewerb beiwohnen wird, und dass so ein positiver Bericht über diese Wettbewerbe an beide Ministerien abgehen könnte.

Herr Hill ergänzt diese Information in dem Sinne, dass sein Eindruck über die Einstellung der USA in Bezug auf unsere Wettbewerbe äusserst gut ist, und er empfiehlt alle zukünftige Schritte durch das Arbeitsministerium dieses Landes zu unternehmen.

Er berichtet ebenfalls, dass er auf seiner Reise nach den Fidji-Inseln und Malasien eine äusserst günstige Meinung über unsere Methode die Jugend anzuspornen auf der Süd-Pazifik-Universität des ersten, und der Kultusabteilung des zweiten Landes vorfand. Herr Furuya ergänzt diese Information in dem Sinne, dass er bei seinem Besuch der USA, nach der Sitzung von Liechtenstein, den Eindruck gewann, dass in Anbetracht der jetzigen Berufsausbildungssystemen Amerikas, daran zu zweifeln ist, dass unsere Wettbewerbe mit den Zyklen und dem Alter der Lehrlinge in jenem Lande in Einklang zu bringen sei. Herr Schürch ergreift erneut das Wort, um darüber zu berichten, dass er diesen Sommer in Oslo einer Sitzung des Europarates beigewohnt hat, und dass er den Generalsekretariat Namen und Anschriften von Personen zur Verfügung stellen kann, an die man sich zwecks einer ersten Kontaktaufnahme richten kann.

Herr Häusler-Angeli berichtet, dass er Vize-Präsident des Europäischen Institutes für Berufsausbildung, mit Sitz in Paris, ist, was es ihm ermöglicht, weitgehende Kontakte mit Persönlichkeiten aus ganz Europa zu haben. Aus eigener Erfahrung weiss er, dass die beste Art und Weise der Annäherung in den persönlichen Kontakten besteht, und er zweifelt an dem Erfolg des Briefwechsels und der Dokumentationszusendung.

Er ist bereit, mit Schweden Kontakt aufzunehmen, wo er gute Beziehungen hat, und ist der Meinung, dass der Kontaktaufnahme mit europäischen Ländern der Vorrang vor der mit Ländern anderer Kontinente gebührt. In konkreten Fall der USA glaubt er nicht an die Möglichkeit deren Teilnahme, da ihre Ausbildungssysteme sehr von den europäischen abweichen. Zuletzt stellt er die Frage auf, ob es nicht interessant wäre, mit den osteuropäischen Ländern Kontakt aufzunehmen.

Herr Palomares fasst die unternommenen Schritte zusammen und antwortet Herr Häusler-Angeli, erstens, dass er den Erfolg der persönliche Kontakte nicht verstreitet, dass diese aber dem Briefwechsel und der Absendung von Dokumentation folgen sollten. Zweitens ist er der Meinung, dass trotz allem Vorbehalten über die Möglichkeit der Teilnahme der USA an den Wettbewerben, der Kontakt nicht unterbrochen werden sollte. Drittens denkt er, dass es Sache des Organisationsrates ist, über eine Kontaktaufnahme mit den osteuropäischen Ländern zu entscheiden. Er empfiehlt, dass die Mitglieder des Rates während der nächsten Tagen ernstlich über diese Angelegenheit nachdenken sollen, und dass sie in der ersten Sitzung der Unterkommission zum Studium der Zukunft der Wettbewerbe weiter behandelt werde.

4.) Bericht über die Organisation des Seminars, das in Gijon am 16. und 17. September stattfinden soll.

Der Herr Vorsitzende bittet Herrn Albert dem Rat über dieses Seminar Bericht zu erstatten. Herr Albert äussert, dass die Gründe die zur Abhaltung dieses Seminars geraten haben zweierlei sind: erstens, eine gut begründete Kritik der Abwicklung der Wettbewerbe zu erhalten, und zweitens der Anwesenheit und Aufgabe der offiziellen Beobachter neue Lebenskraft anzufliessen. Er verliest die vier Punkte des Vorschlages dieses Seminars, der von dem Präsidenten des selben, Herrn Ramos, zur Kenntnis genommen und, später, genehmigt worden ist.

Herrn Yago ist es unmöglich weitgehende Information über das Seminar zu geben, da er Herrn Ramos, der verhindert ist dieser Sitzung beizuwohnen, vertritt, aber er denkt, dass dessen Ergebnisse einen Ausgangspunkt für die Abhaltung von anderen, bedeutenderen sein können.

Herr Palomares ist der Meinung, dass die für das Seminar vorgeschlagenen Themen für die Zukunft der Wettbewerbe von Bedeutung sein können, und dass aus diesem Grunde die Schlussfolgerungen zu denen dort gelangt wird, der zu diesen Zweck ernannten Unterkommission mitgeteilt werden sollten, weshalb dem Seminar eine gewisse Wichtigkeit zukommen würde. Er begrüsst die Idee dieses Seminars und hofft, dass es von Erfolg gekrönt sein wird. Die Schlussfolgerungen des Seminars sind dem Generalsekretariat mitzuteilen, damit dieses sie an die Mitgliedsländer zwecks späteren Studiums durch die Unterkommission weiterleiten kann.

Herr Laman Trip ist im Prinzip mit Herrn Palomares einverstanden, aber er erinnert daran, dass in Liechtenstein, bei der Diskussion über die Nützlichkeit, das besagte Seminar abzuhalten, zu dem Schluss gelangt wurde, dass es aus Zeitmangel unmöglich sein würde, etwas wirklich Ernstliches durchzuführen. Es wurde nur beschlossen, dass die offiziellen Beobachter einen Bericht an ihre respektiven Länder, über diesen XX. Wettbewerb entsenden sollten, und dass ein gegenseitiger Austausch dieser Berichte unter den Mitgliedsländern stattfinden sollte. Er bedauert, dem Bericht über die Zukunft der Wettbewerbe zu spät erhalten zu haben, und ihn deshalb nicht studiert haben zu können.

Zuletzt schlägt er vor, die Punkte B und C von der vorgeschlagene Traktandenliste des Seminars zu streichen, und nur die Punkte A und D zu behandeln.

Der Herr Vorsitzende stimmt zum Teil mit Herrn Laman Trip überein, aber er dringt darauf, dass der Beitrag der offiziellen Vertreter wertvoll sein kann, da der grösste Teil unter ihnen Kenner unserer Tätigkeit sind. Herr Yago gibt zu, dass es schwer ist bei diesen Kolloquium zu wertvollen Ergebnisse zu gelangen, aber er ist der Meinung, dass diese Sitzungen eine Erfahrung für die Zukunft des Wettbewerbes sein, und einen Ausgangspunkt darstellen können.

Herr Vastiau äussert, dass Belgien keine offizielle Beobachter hat, und folglich an dem Seminar nicht teilnehmen wird. Er ist der Meinung, dass Punkt D von den technischen Vertretern zu studieren ist, da dessen Inhalt hauptsächlich technischer Natur ist.

Herr Laman Trip gibt Herrn Vastiau recht, da die in Gijon anwesenden offiziellen Beobachter zum grössten Teil keine Fachleute sind, sondern im allgemeinen in Anerkennung ihrer wertvollen menschlichen und finanziellen Beiträge, nicht aber wegen ihrer Fachkenntnisse ernannt wurden. Er stimmt mit Herrn Yago überein in der Hinsicht, dass dieses Seminar einen Ausgangspunkt darstellen kann. Zuletzt dringt er darauf, dass nur Punkt A und gewisse Aspekte des Punktes D behandelt werden sollen.

Der Rat beschliesst einstimmig, dass tatsächlich die Punkte A und D aus der von dem Präsidenten des Seminars, Herrn Ramos, vorgeschlagenen Traktandenliste, behandelt werden.

Herr Hamer befragt die Herren Mitglieder des Rates über ihre Meinung bezüglich des Zeitbewertungssystemes, das bei diesem Wettbewerb Anwendung finden wird. Nach einigen Beiträgen wird beschlossen, dass die Bewertung des Postens "Zeit" folgende sein soll:

Die Zeit wird mit fünf Punkte bewertet, und zwar wird ein Punkt für jede Stunde weniger als die vorgesehene Zeit, die der Teilnehmer braucht, aber die besagten fünf Punkte dürfen nicht überschritten werden. Für jede zusätzliche Stunde, die der Teilnehmer ausser der vorgesehene Zeit braucht, werden zwei Punkte abgezählt.

Die maximale Zeit, die dem Teilnehmer nach Ablauf der vorgesehenen Zeit, zur Fertigstellung der Arbeit gewährt wird, ist zwei Stunden, dreissig Minuten.

Da keine weiteren Angelegenheiten zu behandeln sind, schliesst der Herr Vorsitzende die Sitzung, was ich als Sekretär bescheinige.